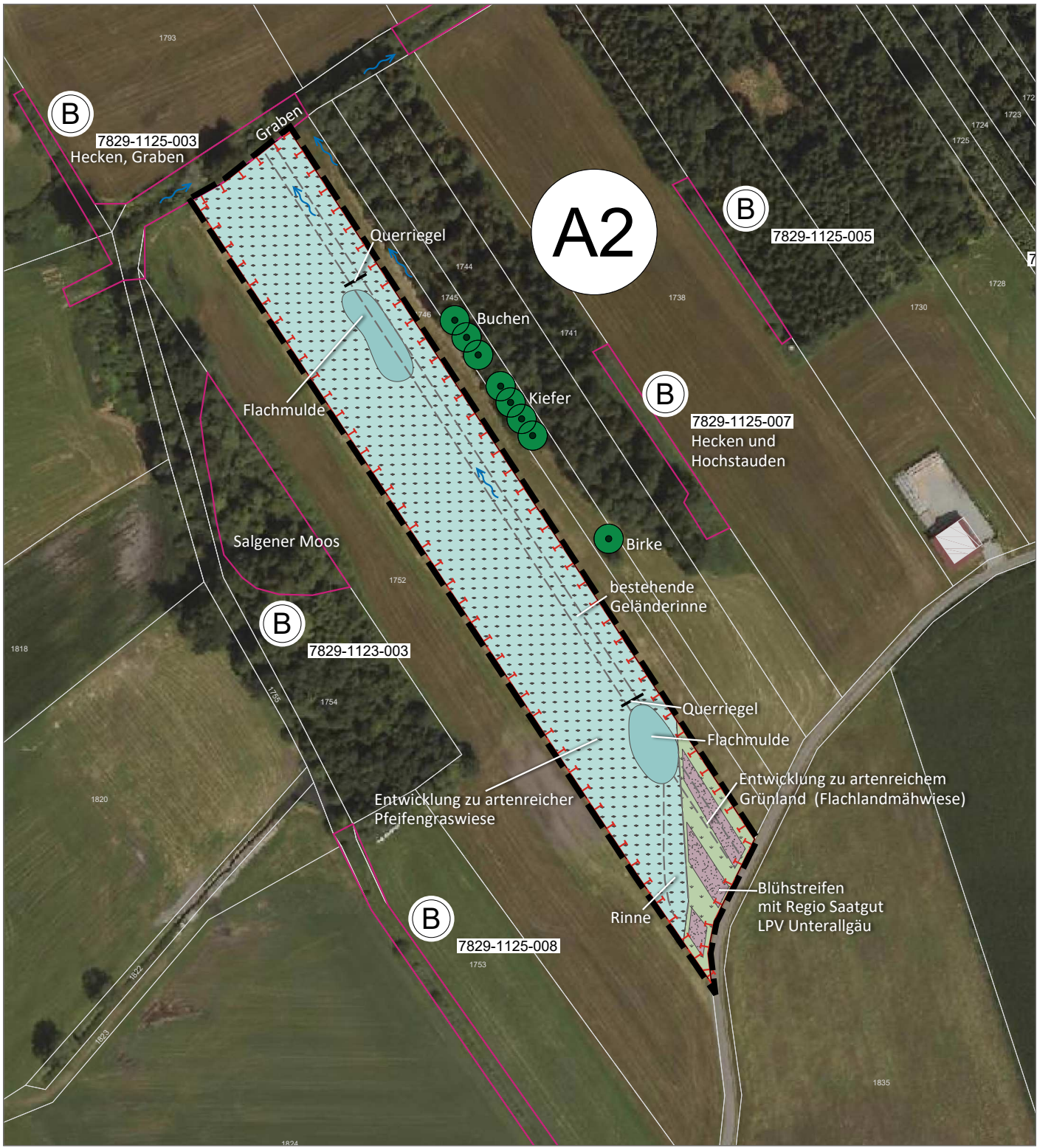
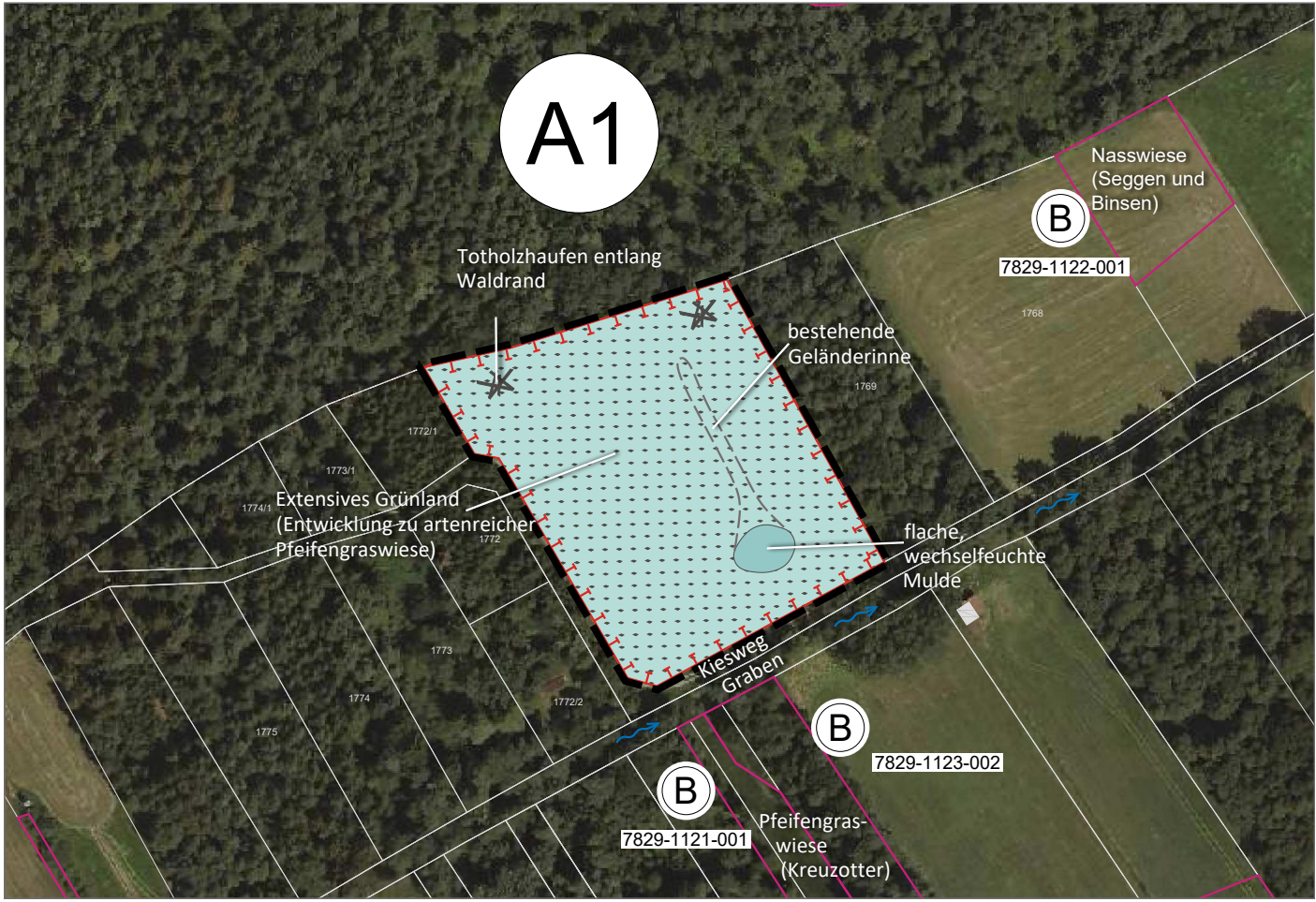
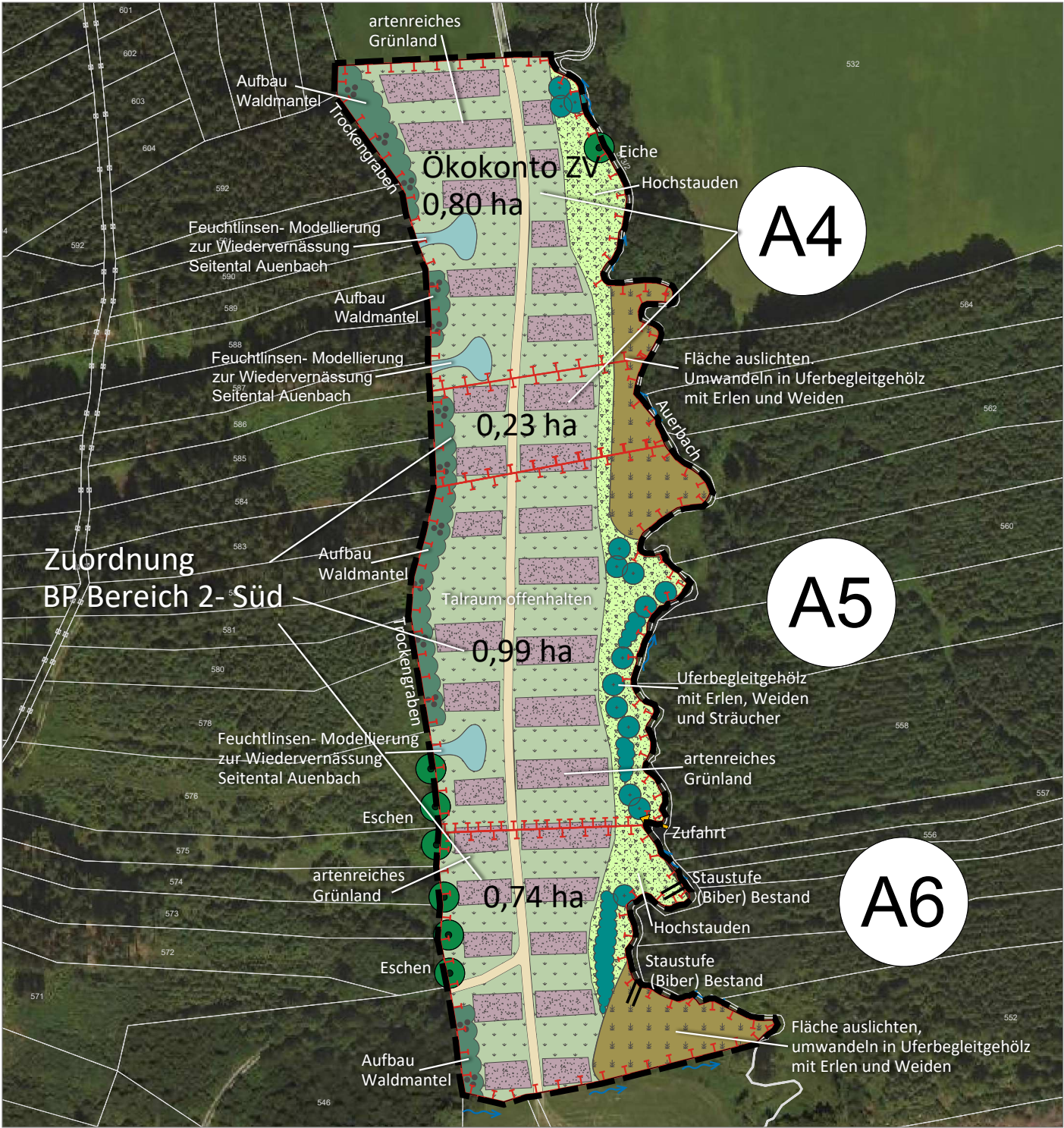


A1	Flurstück 1770, Gmk. Hausen	Flächengröße: ca. 0,81 ha
Ausgangszustand	Extensivgrünland (Salgener Moos)	
Entwicklungsziel	Entwicklung von artenreichen Pfeifengraswiesen (Lebensraumtyp 6410) Herstellung von wechselfeuchten Mulden und Kleinstrukturen Modellierung einer wechselfeuchten flachen Mulde im Bereich der Geländerinne.	
Maßnahmen	Entwicklung von mageren artenreichen Pfeifengraswiesen (Lebensraumtyp 6410) durch Aushagerung. Einbringen von Totholzstubben als Strukturanreicherung entlang des Waldrandes (ca.2 St).	
Pflege	Weitere Aushagerung der Fläche durch eine 2-3 malige Mahd in den ersten Jahren in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Danach Erhaltung der Streuwiese durch 1-malige Mahd ab September. Das Mahdgut ist in der Fläche ca. 1 Woche zu belassen und erst dann zu entfernen (Versamung). Die wechselfeuchten Mulden/ Feuchtwiesenbereiche sind einmal pro Jahr ab September zu mähen. Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmitteln.	



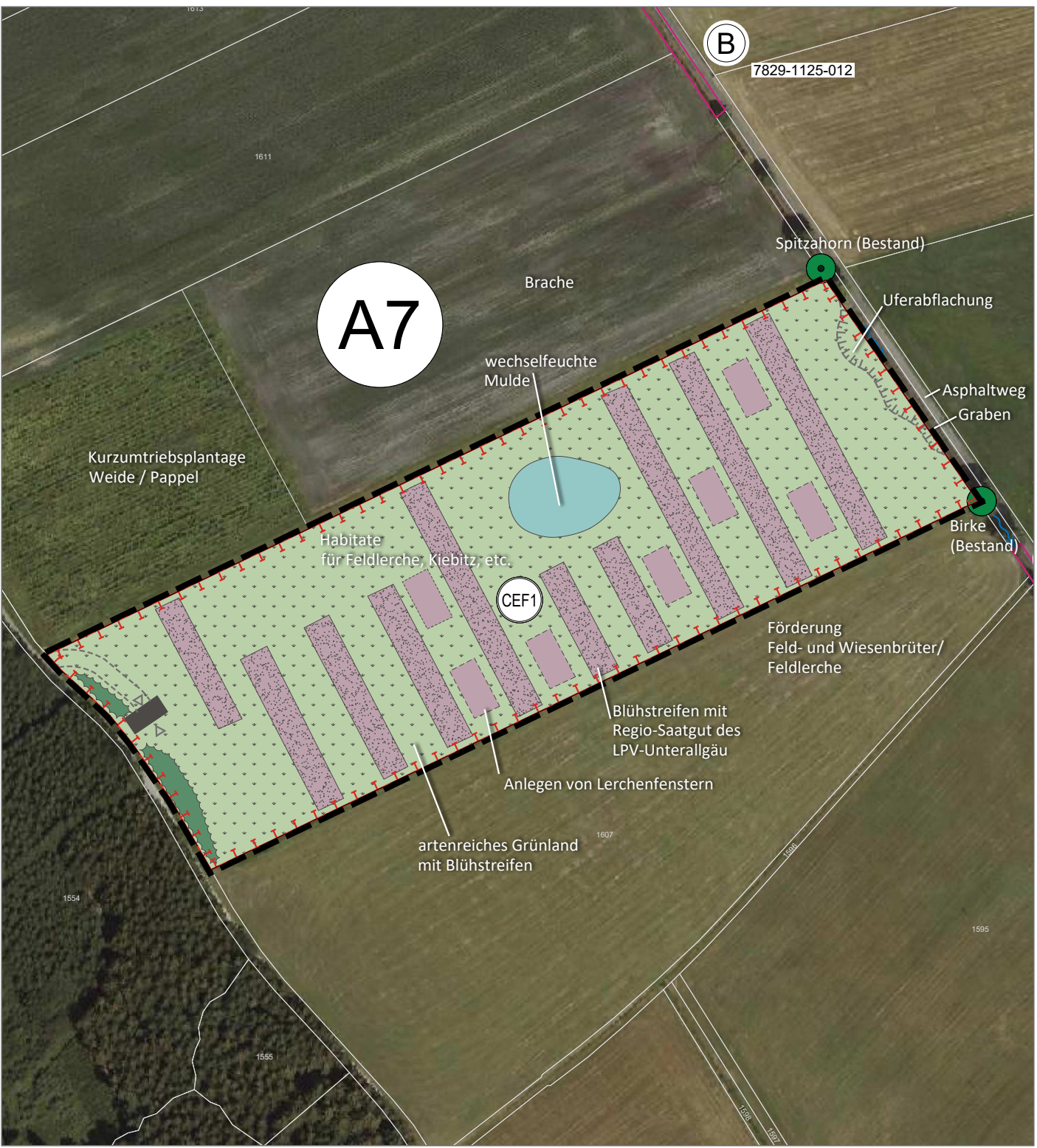
A2	Flurstück 1749, Gmk. Hausen	Flächengröße: ca. 1,32 ha
Ausgangszustand	Intensivgrünland (Salgener Moos)	
Entwicklungsziel	Entwicklung von artenreichen Pfeifengraswiesen (Lebensraumtyp 6410). Entwicklung von extensivem artenreichem Grünland (Lebensraumtyp 6510).	
Maßnahmen	Herstellung von wechselfeuchten flachen Mulden im Bereich der bestehenden Geländerinne (Tiefe ca. 0,2 bis 0,3m). Dazu ist die Geländerinne durch Querriegel (Erddämme) unterhalb der geplanten Mulde mit dem Abtragsmaterial zu verschließen (siehe Planskizze). Entwicklung von mageren artenreichen Pfeifengraswiesen (Lebensraumtyp 6410) durch Aushagerung. Entwicklung von artenreichem Grünland im Süden durch die Anlage von ca. 10 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche und Ansaat dieser mit geeignetem Saatgut des LPV-Unterrallgäu bzw. Heumaid aus umliegenden Biotopflächen.	
Pflege	Weitere Aushagerung der Pfeifengraswiese durch eine 2-3 malige Mahd in den ersten Jahren in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Danach Erhaltung der Streuwiese durch 1-malige Mahd ab September. Das Mahdgut ist in der Fläche ca. 1 Woche zu belassen und erst dann zu entfernen (Versamung). Im Bereich des extensiv genutzten artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen. Die wechselfeuchten Mulden/ Feuchtwiesenbereiche sind einmal pro Jahr ab September zu mähen. Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmitteln.	

A4 A5 A6	Flurstück 545/2, 545, 545/3 Gmk. Rettenbach	Flächengröße: ca. 2,77 ha
Ausgangszustand	Intensivgrünland artenarm, Fichtenwald, Uferbegleitgehölze, Auerbach (naturnaher Bachlauf), Aufwertung des Talraumes und der Uferandstreifen des Auerbachs durch Aufbau naturnaher Waldmantelsäume und Uferbegleitgehölze; Entwicklung von artenreichem Grünland vom Typ Flachlandmähwiese (Lebensraumtyp 6510); Anlage von wechselfeuchten Mulden zur Wiedervernässung.	
Maßnahmen	Anpflanzung artenreicher Waldrandgehölze im Westen (3-5 reihig im Abstand von 1,5m x 1,5m, ca. 150 m). Herausnahme standortfremder Fichten entlang der östlichen Uferseite des Auerbachs und partielle Anpflanzung eines naturnahen Uferbegleitbaums mit Erlen und Weiden (siehe Planzeichnung). Entwicklung eines buchtigen, artenreichen Hochstaudensaumes entlang dem Uferbegleitgehölz. Entwicklung von artenreichem Grünland durch die Anlage von 10 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche und Ansaat dieser mit geeignetem Saatgut bzw. Aufbringen von Heumaid aus den umliegenden Biotopflächen des LPV-Unterrallgäu in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Modellierung von wechselfeuchten muldenartigen Strukturen zur Wiedervernässung des Grünlandes mit Anbindung an den Trockengraben entlang dem Waldrand im Westen. Im Bereich des extensiv genutzten, artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen Bei Bedarf sind Einzäunen der Pflanzungen als Verbißschutz zu errichten. Die Schutzzäune sind nach ca. 6 Jahren zu entfernen. Die Anpflanzungen werden der natürlichen Sukzession überlassen. Die Hochstaudensaume entlang dem Waldrand im Westen und des Uferbegleitgehölzes im Osten sind abschnittsweise im Herbst zu mähen. Jegliche Düngung und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist unzulässig.	
Pflege		



A8	Flurstück 2024, Gmk. Loppnhausen	Flächengröße: ca. 3,77 ha
Ausgangszustand	Intensivgrünland	
Entwicklungsziel	Feldgehölz, Einzelbäume (Linde, Bergahorn) und Aufbau eine Grabenbegleitgehölzes Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland vom Typ Flachlandmähwiese (Lebensraumtyp 6510) Streubstümpfe	
Maßnahmen	Aufbau einer Leitstruktur entlang der Nordgrenze durch Anpflanzung von einer naturnahen 3 bis 5 reihigen Hecke im Nordwesten (ca. 50 m) und Fortsetzung mit einer Einzelbaumreihe (ca. 5 St, Winterlinde und Bergahorn). Aufbau eines Uferbegleitgehölzes (Sträucher und Erlen, ca. 150 m) entlang der Südseite des Grabens. Anpflanzung von standorttypischen Obstbäumen im Raster von 15 m x 15 m (ca. 10 Stück). Entwicklung von artenreichem Grünland durch die Anlage von 3 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche mit geeignetem Regio-Saatgut des LPV-Unterrallgäu in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde. Einbringen von Kleinstrukturen (Steinriegeln und Totholzstubben, ca. 5 St).	
Pflege	Im Bereich des extensiv genutzten artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen. Artspezifische Pflegeschritte für Streubstümpfe und Einzäunen der Pflanzungen zum Verbißschutz. Die Hecken und Bäume werden der natürlichen Sukzession überlassen. Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmitteln.	

A3	Flurstück 1547, Gmk. Unterkammlach	Flächengröße: ca. 0,83 ha
Ausgangszustand	Intensivgrünland	
Entwicklungsziel	Stufiger Waldmantel mit artenreicher Heckenstruktur Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland vom Typ Flachlandmähwiese (Lebensraumtyp 6510, bzw. magere Glatthaferwiesen) Feuchtmulden und Einzelbaumpflanzung zur Strukturanreicherung und Aufwertung des Landschaftsbildes.	
Maßnahmen	Anpflanzung artenreicher Waldrandgehölze in einer Breite von 10-15 m (5-7 reihig im Abstand von 1,5 x 1,5 m) mit vorgelagertem Hochstaudensaum. Modellierung einer wechselfeuchten dichten Mulde im Osten der Ausgleichsfläche mit Einleitung des Oberflächenwassers aus der Fläche und dem Graben entlang des Weges. Überlauf in nachfolgender Sickermulde. Notentlastung in bestehende Grabenverrohrung bleibt erhalten. Anpflanzung von Einzelbäumen (3 Eichen und 1 Winterlinde in Hochstammqualität). Entwicklung von artenreichem Grünland durch die Anlage von ca. 10 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche und Ansaat dieser mit geeignetem Saatgut bzw. Aufbringen von Heumaid aus den umliegenden Biotopflächen des LPV-Unterrallgäu.	
Pflege	Aushagerung der Magerwiese durch eine 2-3 malige Mahd in den ersten Jahren mit Abfuhr des Mähgutes. Im Bereich des extensiv genutzten artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Die wechselfeuchten Mulden sind einmal pro Jahr ab September zu mähen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen. Einzäunen der Pflanzungen zum Verbißschutz bei Bedarf, dann Rückbau des Schutzzaunes nach 6 Jahren. Verzicht von Düngung und Pflanzenschutzmitteln.	



A7	Flurstück 1609, Gmk. Hausen	Flächengröße: ca. 2,89 ha
Ausgangszustand	Intensivgrünland	
Entwicklungsziel	Feldgehölz (Waldmantel) Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland vom Typ Flachlandmähwiese (Lebensraumtyp 6510) CEFI – Verbesserung der Habitatsituation für Arten der offenen Agrarlandschaft (ca. 2,0ha) für Feldlerche, Wiesenschafstelze	
Maßnahmen	Anpflanzung artenreicher Waldrandgehölze entlang Weg im Westen (ca. 80 m, 3-5 reihig im Abstand von 1,5 x 1,5 m). Modellierung einer wechselfeuchten flachen Mulde durch Abtrag der oberen Oberbodenschicht und Abflachung der westlichen Grabenböschung im Osten der Ausgleichsfläche. Einbau des überschüssigen Bodenmaterials im Randbereich der Fläche. Entwicklung von artenreichem extensivem Grünland durch die Anlage von ca. 10 m breiten Blühstreifen auf ca. 30 % der Grünlandfläche und Ansaat dieser mit geeignetem Saatgut des LPV-Unterrallgäu. Im östlichen Bereich Herstellen von Lerchenfenstern durch Aufreißen/ Umbruch der Grasnarbe auf wechselnden Flächen (ca. 10 x 20 m, ca. 6-7 Stück) alle 2-3 Jahre im März als Habitat für die Feldlerche (CEFI).	
Pflege	Im Bereich des extensiv genutzten artenreichen Grünlandes ist eine maximal zweimalige Mahd im Jahr ab Anfang Juni vorgesehen. Bei Bedarf kann ggf. ein zweiter Schnitt ab Mitte September durchgeführt werden. Das Mahdgut ist von der Fläche zu entfernen (Aushagerung). Die wechselfeuchten Mulden/ Feuchtwiesenbereiche sind einmal pro Jahr ab September zu mähen. Einzäunen der Pflanzungen zum Verbißschutz. Der Schutzzaun ist nach ca. 6 Jahren zu entfernen. Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmitteln.	

Legende

Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

Geltungsbereich Ausgleichsfläche

Abgrenzung Ausgleichsfläche

Anlage von Blühstreifen mit Regio-Saatgut vom LPV Unterrallgäu

Zu pflanzendes Gehölz/ Hecke

Uferbegleitgehölz

Umwandlung naturnaher Auwald durch Herausnahme standortfremder Fichten

Aufbau eines naturnahen Waldmantelsaumes

extensives artenreiches Grünland

Vorgezogene Artenschutzmaßnahme mit Nr. (sAP)

Wiederkehrende Anlage von Lerchenfenstern durch Aufreißen oder Umbruch der Grasnarbe alle 2 bis 3 Jahre

Entwicklung zu Pfeifengraswiese (Extensivierung durch Aushagerung)

Magerwiese

Hochstauden

Aufbau einer Streubstümpfe

Zu pflanzender Einzelbaum

Wechselfeuchte Mulde

Einbringung von Kleinstrukturen (Totholzhaufen, Steinliegehaufen)

Zufahrt

Querriegel (Erddämme zur Wasserrückhaltung)

Baum Bestand

Böschung Bestand

Geländerinne Bestand

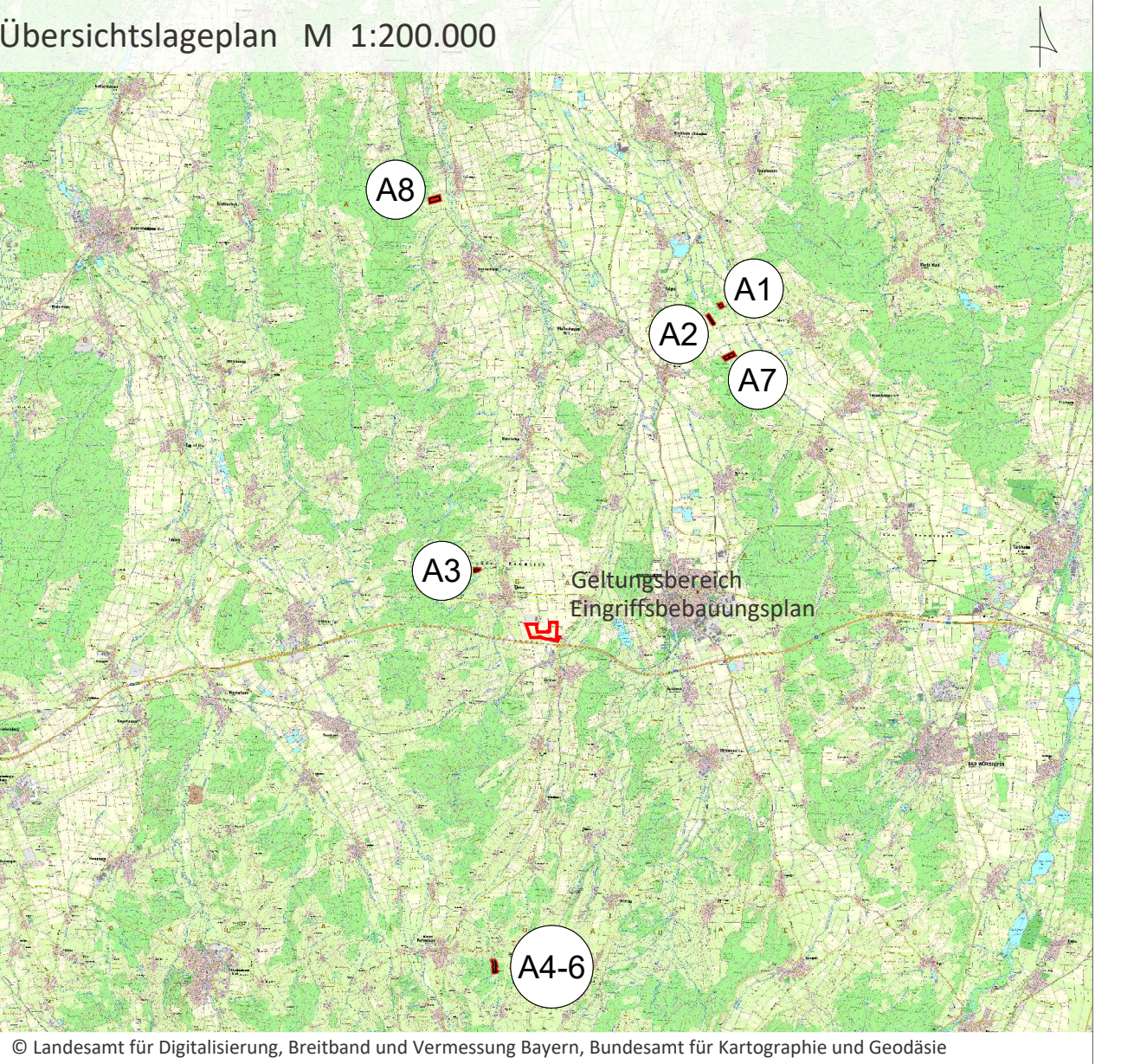
Drainage Bestand

Querriegel/ Staustufe Bestand

Gewässerfließrichtung Bestand

Flurgrenze mit Flurnummer Bestand (nachrichtliche Darstellung)

Biotopkartierung Flachland mit Nr. (lt. amtlicher Biotopkartierung § 30 u. § 39 Abs.5 BNatSchG, Art. 23 u. 16 BayNatSchG)



Planbezeichnung:

Ausgleichsflächenplan zum Entwurf des Bebauungsplans Industrie- und Gewerbepark Unterrallgäu - 3. Bauabschnitt

Auftraggeber / Bauherr: Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Unterrallgäu Maximilianstraße26 87719 Mindelheim

Stand: 31.05.2022

Maßstab: 1:2.000

Projekt Nr.: 5069

Bearbeiter/in: rg/mgr/kr

Urheberrechtlich geschützt! © 2022 LARS consult GmbH

E-Mail: info@lars-consult.de

Web: www.lars-consult.de

Blattgröße: 0,80m x 0,60m = 0,48 m2

Plot erstellt am: 01.04.2022